

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sportpädagogik</b> (Vorlesung)		
<b>Modul-Nummer</b>	W4443	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum		
<b>Erste Durchführung</b>	2010	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Dr. Stefan Valkanover		
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Dr. Stefan Valkanover Deutsch		
<b>Einführung</b>	Die Sportpädagogik als traditionelle Kerndisziplin der Sportwissenschaft thematisiert Fragen des Aufbaus bzw. Vermittlung von Kompetenzen im Bereich "Bewegung und Sport" unter einer erzieherischen Perspektive.		
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten sich sportpädagogisches Basiswissen;</li> <li>• lernen, dieses Basiswissen – insbesondere in Bezug auf die Sportpraxis in schulischen und außerschulischen Feldern – kritisch zu reflektieren.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und Sportpädagogik</li> <li>• Historische, anthropologische und entwicklungspsychologische Grundlagen</li> <li>• Erziehungsziele und Sinnperspektiven in der Sportpädagogik</li> <li>• Sport vermitteln: Sportdidaktische Grundlagen</li> <li>• Sport in der Schule: Aspekte der Legitimation</li> </ul>		
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Individuelle Vor- und Nachbereitung</li> </ul>		
<b>Bewertung</b>	Schriftliche Prüfung (60 Minuten) zum Inhalt der Vorlesung und zu ausgewählter Lektüre		
<b>Unterlagen</b>	Handouts zur Vorlesung auf ILIAS		
<b>Literatur</b>	Balz, E. & Kuhlmann, D. (2003). Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen. Aachen: Meyer und Meyer. Haag, H. & Hummel, A. (2009). Handbuch Sportpädagogik (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.		

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sportmanagement und Sportökonomie</b>		
<b>Modul-Nummer</b>	W4444	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum		
<b>Erste Durchführung</b>	2010	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Dr. Christian Moesch		
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Dr. Christian Moesch, Michael Geissbühler Deutsch		

**Einführung** Mit der wachsenden gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung des Sports steigt auch der Stellenwert der Disziplinen Sportmanagement, Sportökonomie und Sportökologie. Dabei geht es einerseits um Planung, Organisation und Steuerung, andererseits um die wissenschaftliche Analyse ökonomischer und ökologischer Aspekte des Sports. Im Fokus stehen dabei sowohl einzelne Bereiche (Sportinfrastruktur, Sporttourismus, Sportevents, etc.), wie auch der Sport und seine Rahmenbedingungen als Ganzes.

**Lernziele** Die Studierenden

- verstehen die Besonderheiten des Wirtschaftens im Sport und können die Disziplinen Sportmanagement, Sportökonomie und Sportökologie einordnen;
- entwickeln ein differenziertes Verständnis für die ökonomische und ökologische Bedeutung des Sports insgesamt sowie einzelner Bereiche und können diese kritisch hinterfragen;
- kennen die wesentlichen Entwicklungen im Umfeld des Sports und deren sportmanagementrelevanten Auswirkungen;
- kennen Anforderungen und politischen Handlungsspielraum bei Planung, Bau, Unterhalt und Betrieb von Sportanlagen.

**Inhalte**

- Ökonomische Bedeutung des Sports in der Schweiz/Europa
- Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren des Sports: Nachhaltigkeit/Ressourcenmanagement, Klimawandel, Mobilität, etc.
- Infrastrukturelle Grundlagen im Sport: Freianlagen, Sporthallen, Bodenbeläge, Bäder, etc.
- Management und aktuelle Entwicklungen im Sporttourismus
- Klassifikation, strategisches Potenzial und Effekte von Sportevents, Eventmanagement

**Arbeitsformen** Vorlesung, individuelle Vor- und Nachbereitung

**Bewertung** Schriftliche Prüfung (1 Stunde)

**Unterlagen** Handouts auf ILIAS

**Literatur** Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

<b>Modul-Titel</b>	<b>Gesundheitsförderung und Prävention</b>		
<b>Modul-Nummer</b>	W4445	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum		
<b>Erste Durchführung</b>	2010	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Ass. Prof. Dr. Gorden Sudeck		
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Ass. Prof. Dr. Gorden Sudeck Deutsch		

**Einführung** Gesundheitsförderung und Prävention durch Sport und Bewegung ist sowohl in der Bevölkerung als auch in der sport- und gesundheitspolitischen Diskussion fest verankert. Für die Sportwissenschaft ergeben sich zwei zentrale Fragenbereiche: a) welche gesundheitlichen Auswirkungen können dem Sport auf wissenschaftlicher Basis zugeschrieben werden und b) wie kann das gesundheitliche Potenzial durch eine allgemeine Sport- und Bewegungsförderung ausgeschöpft und einem Bewegungsmangel in der Bevölkerung entgegengewirkt werden.

- Lernziele** Die Studierenden
- können die gesundheitlichen Wirkungen von Sport und Bewegung unter einem mehrdimensionalen Verständnis von Gesundheit und Krankheit einschätzen
  - können Sport und Bewegung als Element der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention einordnen

- Inhalte**
- Subjektive und objektive Konzepte von Gesundheit und Krankheit
  - Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen von Sport und Public Health
  - (Sozial-)Epidemiologie und Evidenzbasierung der Beziehungen zwischen Sport, Bewegung und Gesundheit
  - Sport und biopsychosoziale Gesundheit

**Arbeitsformen** Vorlesung und individuelle Vor- und Nachbereitung

**Bewertung** Schriftliche Prüfung (1 Stunde)

**Unterlagen** Skripts zu den Vorlesungen auf ILIAS

**Literatur** Hinweise zur ergänzenden Literatur werden in der Veranstaltung bekanntgegeben

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sportmotorik</b>			
<b>Modul-Nummer</b>	W4446	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b> 3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum			
<b>Erste Durchführung</b>	2010	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011	
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner			
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner, Katja Michel Deutsch			

**Einführung** Die Sportmotorik befasst sich mit der Beschreibung und Erklärung der internen Steuerungs- und Regulationsprozesse, die der Realisierung sportlicher Bewegungen zugrunde liegen. Die Veranstaltung zielt darauf ab, einen vertiefenden Einblick in die Sportmotorik als theoretische wie empirische Disziplin zu vermitteln. Ergänzt wird die verhaltenswissenschaftliche Perspektive der Sportmotorik durch einige Vorlesungseinheiten, die sich auf die äussere Betrachtung sichtbaren Bewegungsverhaltens, also auf eine biomechanische Perspektive, beziehen.

- Lernziele** Die Studierenden
- weisen ein vertieftes theoretisches Verständnis zu Fragen der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung auf;
  - sind in der Lage, bewegungsbezogene Forschungsbefunde zu verstehen, zu interpretieren und in ihrer Relevanz einzuordnen;
  - kennen Forschungsergebnisse zum motorischen Kontrollsystem, zur Koordinationsschulung und zum Bewegungslernen;
  - kennen Ansätze der biomechanischen Bewegungsanalyse und der biomechanischen Modellbildung.

- Inhalte**
- Informationsverarbeitung und Motorikgesetze
  - Theorien und empirische Befunde zur motorischen Kontrolle und zum motorischen Lernen
  - Biomechanische Beschreibung, Erklärung und Modellierung

- Arbeitsformen**
- 2 SWS Vorlesung (30 Std = 1 ECTS-Punkt)
  - Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60 Std = 2 ECTS-Punkte)

**Bewertung** Schriftliche Prüfung (60 Minuten)

**Unterlagen** Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS

**Literatur** Mechling, H., & Munzert, J. (Hrsg.) (2003). *Handbuch Bewegungswissenschaft – Bewegungslehre*. Schorndorf: Hofmann.  
Gollhofer, A., & Müller, E. (Hrsg.). *Handbuch Sportbiomechanik*. Schorndorf: Hofmann.

<b>Modul-Titel</b>	<b>Bachelorkolloquium</b> (Frühjahrs- und Herbstsemester als Jahreskurs)
<b>Modul-Nummer</b>	W4447 <b>Programm</b> Bachelor <b>Credits</b> 0
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2007 <b>Letzte Änderung</b> Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Dr. Torsten Schlesinger
<b>Unterrichtende</b>	1. Teil (Einführung): Dr. Torsten Schlesinger, Dr. Stefan Valkanover 2. Teil: Betreuende aus den Abteilungen
<b>Sprachen</b>	Deutsch

<b>Einführung</b>	<p>Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung im dritten Studienjahr, die in enger Kooperation mit der Koordinationsstelle für Abschlussarbeiten sowie den Betreuenden der Arbeit in den Abteilungen durchgeführt wird.</p> <p>1. Teil: Organisatorisches zur Erstellung der Bachelorarbeit, Methodische Grundlagen, Prozess der Themenfindung (<b>nur im Herbstsemester</b>)</p> <p>2. Teil: Besprechung laufender Bachelorarbeiten in den Abteilungen</p> <p>Das Bachelorkolloquium wird als Jahreskurs angeboten, kann aber von den Studierenden innerhalb eines Semesters absolviert werden (Start vorzugsweise im Herbstsemester).</p>
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden fertigen eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
<b>Inhalte</b>	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorlesung (Einführungsveranstaltungen)</li><li>• Referate von Studierenden zu ihrem Arbeitsthema</li><li>• Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit</li></ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein).</li><li>• Im Laufe des Studienjahres ist eine Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.</li></ul>
<b>Unterlagen</b>	Handouts auf ILIAS
<b>Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
<b>Spezielles</b>	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.

<b>Modul-Titel</b>	<b>Talentslektion und Talentförderung (Seminar)</b>		
<b>Modul-Nummer</b>	W4448	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 5
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum		
<b>Erste Durchführung</b>	2010	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Achim Conzelmann		
<b>Unterrichtende</b>	Marc Zibung, Claudia Zuber		
<b>Sprachen</b>	Deutsch		

**Einführung** Ein Ziel von Sportverbänden ist, junge Sportler(innen) an die Weltspitze zu bringen. Unter dem Aspekt der Talentslektion und -förderung sind verschiedene Fragen zu klären: Wer sind die „Richtigen“, die speziell gefördert werden sollen? Wie sollen diese ausgewählt werden? Wie können sie optimal gefördert werden?  
Diese Fragen stellen sowohl die Praxis als auch die Wissenschaft vor eine grosse Herausforderung. Im Seminar werden die theoretischen Aspekte zur Talentslektion und -förderung erarbeitet und verschiedene Aspekte auch praktisch umgesetzt

- Lernziele** Die Studierenden
- kennen die wichtigsten Theorien und Modelle der Talentforschung;
  - sind sensibilisiert für das Spannungsfeld Theorie – Praxis in der Nachwuchsförderung im Leistungssport;
  - können Nachwuchsförderungsprogramme differenziert betrachten und kritische Aspekte diskutieren.

- Inhalte**
- Auseinandersetzung mit den Theorien und Modellen der Talentforschung
  - Verfassen der Seminararbeit nach wissenschaftlichen Standards
  - Umsetzung des angeeigneten Wissens in die Praxis

- Arbeitsformen**
- Theoretische Inputs
  - Selbststudium
  - Diskussionsrunden
  - Präsentation und Seminararbeit
  - Sportpraktische Sequenzen (Turnhalle/Sportplatz)

**Bewertung** Präsentation und Seminararbeit

**Unterlagen** Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt

**Literatur** Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sportpädagogik: Vom Erleben im Sport (-unterricht) zur Erlebnispädagogik (Seminar)</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4449 <b>Programm</b> Bachelor <b>Credits</b> 5
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum und Vorlesung Sportpädagogik bestanden
<b>Erste Durchführung</b>	2008 <b>Letzte Änderung</b> Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Dr. Stefan Valkanover
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Dr. Stefan Valkanover, Patrick Isler (Outdoor-Projekt) Deutsch
<b>Einführung</b>	Erlebnispädagogische Aktivitäten erfreuen sich in Bildungsinstitutionen zunehmender Beliebtheit. Die Frage nach der pädagogischen Wertigkeit von Wagnis- und Naturerfahrungen, sowie anderen Kontrasterfahrungen zum Alltag von jungen Menschen, stellt sich in der heutigen Überflussgesellschaft neu: Soll sich der Sportunterricht an Schulen diesem Trend anschliessen? Welche Herausforderungen (Erlebnisse) fördern in welcher Weise die Persönlichkeitsentwicklung von Heranwachsenden?
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• erarbeiten im Rahmen des Seminars pädagogische und psychologische Grundlagen zur Erlebnispädagogik, erfahren und reflektieren verschiedene erlebnispädagogische Aktivitätsformen.</li><li>• verfassen selbständig eine Seminararbeit.</li></ul>
<b>Inhalte</b>	Auswahl von Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"><li>• Praxiseinstieg (Blocktage Outdoor): Formen erlebnispädagogischer Aktivitäten im Kindes- und Jugendalter erfahren und reflektieren</li><li>• Erlebnis im Sport und Sportunterricht</li><li>• Pädagogisch-psychologische Grundlagen der Erlebnispädagogik</li><li>• Chancen und Grenzen erlebnispädagogischer Inszenierungen in der Schule</li></ul> <p>Bemerkung: Die Blocktage werden während dem HS 2011 kompensiert.</p>
<b>Arbeitsformen</b>	Referate mit Diskussionen, praktische Übungen
<b>Bewertung</b>	Referat, Seminararbeit
<b>Unterlagen</b>	Handouts zum Seminar auf ILIAS
<b>Literatur</b>	Heckmair, B. & Michl, W. (2008). Erleben und Lernen. Einführung in die Erlebnispädagogik (6. Aufl.). München: Ernst Reinhardt Verlag.

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Gewalt</b> (Seminar)				
<b>Modul-Nummer</b>	W4450	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	5
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2011	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011		
<b>Modulleitung</b>	Dr. Annemarie Schumacher				
<b>Unterrichtende</b>	Dr. Annemarie Schumacher				
<b>Sprachen</b>	Deutsch und Englisch				

**Einführung** Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Phänomen Gewalt in Zusammenhang mit verschiedenen Sportbereichen.

- Lernziele**
- Einblick in die verschiedenen Themenbereiche: Theorie und Praxis
  - Theorien und Studien richtig lesen, verstehen und präsentieren
  - Vertiefte Auseinandersetzung mit einem dieser Themen in der Seminararbeit
  - Eine kleine qualitative Untersuchung durchführen und im Plenum darstellen

**Inhalte** Verschiedene Aspekte zum Thema „Sport und Gewalt“:

- Gewalt, Aggression und Aggressivität
- Gewalttheorien
- Gewalteinrichtung und –Begründung im Sport
- Zuschauergewalt und Hooliganismus
- Gewalt und die Kontakt- und Kampfsportarten
- Sport als Gewaltpräventionsmassnahme

- Arbeitsformen**
- Kleingruppenvorträge:  
Eine kurze Präsentation und Diskussion einer empirischen Studie
  - Seminararbeit: Durchführung eines Interviews und Berichterstattung (während der Veranstaltung kann teilweise daran gearbeitet werden)

- Bewertung**
- Seminararbeit (75%)
  - Vortrag (25%)

**Unterlagen** Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS und im Seminarapparat

**Literatur** Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben.



<b>Modul-Titel</b>	<b>Emotionen im Sport</b> (Seminar)		
<b>Modul-Nummer</b>	W4451	<b>Programm</b>	Bachelor
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum		
<b>Erste Durchführung</b>	HS 2011	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Roland Seiler		
<b>Unterrichtende</b>	Simone Rust		
<b>Sprachen</b>	Deutsch und Englisch		

**Einführung** Emotionen sind komplexe Phänomene. Sie wirken auf die Vorbereitung, die Durchführung und auf das Ergebnis von sportlichem Handeln und können sportliche Aktivität und Leistung begünstigen, erschweren oder blockieren. Im diesem Seminar wird auf der Basis der theoretischen und empirischen Literatur eine Auseinandersetzung mit der Frage stattfinden, welche Mechanismen zur Entstehung von Emotionen im Sport beitragen, welche Auswirkungen Emotionen mit sich bringen und wie Emotionen im Hinblick auf die sportliche Leistung reguliert werden.

- Lernziele** Die Studierenden
- kennen und verstehen aktuelle Theorien zum Thema „Emotionen im Sport“;
  - sind in der Lage, theoretische Überlegungen und empirische Studien kritisch zu reflektieren, zu diskutieren und Diskussionen zu leiten;
  - sind in der Lage, einen theoretischen Sachverhalt zu vermitteln und praktisch zu illustrieren.

- Inhalte**
- Entstehung von Emotionen: Theorien der Entstehung von Emotionen, verschiedenen Emotionsphänomene und Komponenten von Emotionen
  - Auswirkungen von Emotionen: intra- und interpersonale Auswirkungen von Emotionen, Zusammenhang zwischen Emotionen und sportlicher Leistung
  - Regulation von Emotionen: Stress und sportliche Leistung, Emotionsregulationsstile, psychische Fertigkeiten zur Regulation von Emotionen

- Arbeitsformen**
- Seminar, 2 SWS
  - erarbeiten und vertiefen vorgegebener Inhalte zum Thema „Emotionen im Sport“ durch die Lektüre verschiedener Texte (Selbststudium) und durch schriftliches Bearbeiten von Vertiefungsfragen
  - Präsentation und praktische Illustration eines selbst gewählten Inhalts sowie Diskussionsleitung
  - Individuelle Integration des gewählten Themas im Rahmen einer kleinen schriftlichen Arbeit
  - Bestandteil des Seminars ist zudem die Teilnahme an einem Experiment zur Koordination interpersonaler Handlung

**Bewertung** Die Präsentation und die schriftliche Arbeit fließen zu gleichen Teilen in die Endbewertung der studentischen Leistung ein.

**Unterlagen** Auf der Lernplattform ILIAS.

**Literatur** Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben.

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Umwelt: Naturnaher Sporttourismus (Seminar)</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4452 <b>Programm</b> Bachelor <b>Credits</b> 5
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum, Empfehlung: Sportmanagement und Sportökonomie
<b>Erste Durchführung</b>	2011 <b>Letzte Änderung</b> Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Dr. Christian Moesch
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Dr. Christian Moesch, Barbara Eigenschenk, Samuel Wytttenbach Deutsch

**Einführung** Die Natur hat eine bedeutende Erholungs- und Wohlfahrtsfunktion. Sie bildet die Grundlage und die Kulisse für viele sporttouristische Aktivitäten. Umgekehrt kann das Sporttreiben die Natur auch beeinträchtigen. Diese Ambivalenz birgt ein namhaftes Konfliktpotenzial. Ziel dieses Moduls ist es, Kenntnisse über Schnittstellen und Wechselwirkungen zwischen Sport und Umwelt zu vermitteln, um eine differenzierte Analyse von Problemfeldern sowie eine Optimierung der sporttouristischen Angebotsgestaltung zu ermöglichen.

**Lernziele** Die Studierenden

- können das Phänomen Sporttourismus und dessen Bedeutung einordnen.
- kennen die Wechselwirkungen zwischen Sport und Umwelt.
- können die Relevanz von Konfliktfeldern in ausgewählten Natursportarten einschätzen.
- kennen Konzepte für die Bewältigung von Konflikten sowie die Verminderung negativer Implikationen auf die Umwelt.
- sind in der Lage, ökologische Konsequenzen aktueller Entwicklungen von Natur- und Trendsportarten theoriegeleitet zu hinterfragen und zu diskutieren.

**Inhalte**

- Aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen im Sporttourismus
- Ökologische Schlüsselfaktoren
- Konzept der Nachhaltigkeit
- Problemfeldanalysen ausgewählter Natursportarten
- Massnahmen und Lösungsstrategien für Konflikte Natursport-Umwelt
- Öko-Management
- Best-practise Beispiele
- Umweltverträgliche Durchführung von Sportevents

**Arbeitsformen**

- 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit),
- Selbststudium, Vor- und Nachbereitung des Seminars (30h - 1 Credits),
- Referat (30h - 1 Credit),
- Seminararbeit (60h - 2 Credits)

**Bewertung** Referat und Seminararbeit

**Unterlagen** Werden in der 1. Stunde bekannt gegeben

**Literatur** Roth, R. (2004). Neue Entwicklungen bei Natursportarten. Konfliktpotenziale und Lösungsmöglichkeiten. Köln: Deutsche Sporthochschule, Institut für Natursport und Ökologie.

Schemel, H.-J. (2000). *Handbuch Sport und Umwelt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Weiterführende Literatur wird im Verlaufe der Veranstaltung besprochen

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport für alle!? Soziale Faktoren der Sportbeteiligung (Seminar)</b>		
<b>Modul-Nummer</b>	W4453	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 5
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum		
<b>Erste Durchführung</b>	2011	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Siegfried Nagel		
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Claudia Engel, Prof. Dr. Siegfried Nagel Deutsch		

**Einführung** Seit der Ratifizierung der EU Charta "Sport für Alle" im Jahre 1975, gab es international viele (sport)politische Bemühungen, möglichst allen sozialen Gruppen den Zugang zum Sport zu ermöglichen. Auf der einen Seite haben diese sportpolitischen Programme zur Sport- und Bewegungsförderung zwar zu einer allgemeinen Erhöhung der Sportpartizipationsquote beigetragen. Auf der anderen Seite deuten die nach wie vor bestehenden sozialen Ungleichheiten auf einen nur mittelmässigen Erfolg dieser Massnahmen hin. Ziel des Seminars ist es, soziale Faktoren der Sportbeteiligung zu untersuchen und dabei die Sportpartizipation auch aus einer internationalen Perspektive zu beleuchten.

**Lernziele** Die Studierenden

- kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Probleme und soziologische Fragestellungen im Themenfeld der Sportbeteiligung und damit verbundener sozialer Faktoren;
- sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen auf der Basis theoretischer Konzepte der sozialen Ungleichheit und weiterführender Ansätze kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.

**Inhalte**

- Soziale Faktoren der Sportbeteiligung
- Konzepte der sozialen Ungleichheit
- Lebensstilmodelle als neuere Ansätze
- Sportpartizipation im internationalen Vergleich
- Methodische Probleme bei der Erfassung der Sportbeteiligung
- Sportengagement im Lebensverlauf (lebenszeitliche Perspektive)
- gesellschaftlicher Wandel und Sportpartizipation (zeithistorische Perspektive)
- Bedeutung der aktuellen Entwicklungstendenzen für die (sportpolitische) Praxis

**Arbeitsformen**

- 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit),
- Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credit),
- Referat (30h - 1 Credit),
- Seminararbeit (60h - 2 Credits)

**Bewertung** Referat und Seminararbeit

**Unterlagen** wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

**Literatur** Hartmann-Tews, I. (1996). *Sport für alle!?*. Schorndorf: Hofmann.  
 Hoekman, R., Breedveld, K., & Scheerder, J. (Eds.). (2011). Sports Participation in Europe (Special Issue). *European Journal for Sport and Society*, 8 (1 + 2).  
 Lamprecht, M., Fischer, A. & Stamm, H. (2008). *Sport Schweiz 2008. Das Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung*. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.  
 Nagel, M. (2003). *Soziale Ungleichheiten im Sport*. Aachen: Meyer & Meyer.

weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

**Modul-Titel** Trainingsplanung (Seminar)  
**Modul-Nummer** W4454 **Programm** Bachelor **Credits** 5  
**Modul-Niveau**  Einführung  Mittel  Fortgeschritten  Spezialisiert  
**Voraussetzungen** Abgeschlossenes Propädeutikum  
**Erste Durchführung** 2010 **Letzte Änderung** Juni 2011

**Modulleitung** PD Dr. D. Erlacher, Doz. R. Schütz  
**Unterrichtende** PD Dr. D. Erlacher, Doz. R. Schütz  
**Sprachen** Deutsch

**Einführung** Die Leistungssteuerung umfasst alle Massnahmen der Planung, Durchführung, Auswertung und ggf. Korrektur sportlichen Trainings. Die Schritte der Leistungssteuerung sollen in diesem Seminar mit Hilfe praktischer Beispiele bearbeitet werden. Dieses Konzept schliesst die Planung, Durchführung, Dokumentation und Präsentation eines eigenen oder geleiteten Trainingsprogramms ein.

**Lernziele** Die Studierenden

- kennen die Grundlagen der Leistungssteuerung im Sport;
- sind in der Lage, Trainingsprozesse zu analysieren, Ziele zu benennen, Training zu planen und durchzuführen sowie angemessene Leistungskontrollen zu konzipieren;
- kennen Trainingsparameter der Leistungssteuerung für verschiedene trainierende Populationen;
- können Studien zur Trainingsevaluation verstehen und kritisch bewerten.

**Inhalte**

- Leistungssteuerung im Sport
- Anforderungsanalyse, Eingangsdagnostik, Zielsetzung, Trainingsplanung, Trainingsdurchführung, Leistungskontrolle, Trainingskorrektur
- Formen von Trainingsdatendokumentation

**Arbeitsformen**

- 2 SWS Seminar (30h = 1 credit)
- Selbststudium, Kurzreferat und Seminararbeit (120h = 4 credits)

**Bewertung** Referat und Seminararbeit

**Unterlagen** Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS

**Literatur** Wird zu Semesterbeginn vorgestellt

<b>Modul-Titel</b>	<b>Bewegungsforschung</b> (Seminar)	
<b>Modul-Nummer</b>	W4455	<b>Programm</b> Bachelor
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum und Vorlesung Sportmotorik besucht	
<b>Erste Durchführung</b>	2011	<b>Letzte Änderung</b> Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner	
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	André Klostermann, Ralf Kredel Deutsch	

### Einführung

Die Bewegungswissenschaft ist eine verhaltensorientierte Teildisziplin der Sportwissenschaft mit starker empirischer, insbesondere experimenteller Ausrichtung. In dem Seminar wird in diese besondere Perspektive eingeführt, indem einerseits klassische Experimente der Bewegungsforschung studiert werden, andererseits ein praktischer Einblick in die Möglichkeiten der Motorikforschung am ISPW der Universität Bern gegeben wird (einschliesslich eines Laborpraktikums im Berner „Sensomotoriklabor“). Das Seminar empfiehlt sich daher insbesondere für Studierende, die eine empirisch ausgerichtete BSc-Arbeit im Themengebiet der Abteilung 4 anfertigen wollen.

### Lernziele

Die Studierenden

- kennen klassische Studien der bewegungsbezogenen Forschung;
- weisen ein vertieftes Verständnis für die Planung, Durchführung, Auswertung und Interpretation bewegungswissenschaftlicher Studien auf;
- können spezifische Methoden der sportmotorisch-biomechanischen Forschung praktisch einsetzen;
- können Erfahrungen aus der Durchführung bewegungswissenschaftlicher Experimente einordnen.

### Inhalte

- klassische Experimente der Bewegungsforschung
- Planung, Durchführung und Auswertung bewegungswissenschaftlicher Studien
- Teilnahme an empirischer Forschung in der Rolle des Versuchsleiters und des -teilnehmenden
- Praktika in PC-Experimental- und Sensomotoriklabor

### Arbeitsformen

- 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit)
- Selbststudium, Kurzreferat und Seminararbeit (60h = 2 Credits)
- Versuchsteilnahme und Laborpraktikum inklusive Bericht (60h = 2 Credits)

### Bewertung

- Referat (30 %)
- Laborberichte (je 10 %)
- Seminararbeit (50%)

### Unterlagen

Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS

### Literatur

Munzert, J., & Hossner, E.-J. (2008). Lehren und Lernen sportmotorischer Fertigkeiten. In J. Beckmann & M. Kellmann (Hrsg.), *Anwendungen der Sportpsychologie* (Enzyklopädie der Psychologie, Sportpsychologie Bd. 2; S. 177-255). Göttingen: Hogrefe.

<b>Modul-Titel</b>	<b>Geräteturnen Vertiefung</b>			
<b>Modul-Nummer</b>	W4456	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum			
<b>Erste Durchführung</b>	2010	<b>Letzte Änderung</b>	März 2011	
<b>Modulleitung</b>	Katia Haller			
<b>Unterrichtende</b>	Katia Haller, Michael Gabi u.a.			
<b>Sprachen</b>	Deutsch			

**Einführung** Nach dem Aufbau einer guten Basis im Grundstudium wird in dieser Veranstaltung der Schwerpunkt auf die Vielfalt im Geräteturnen (Anwenden und Gestalten) gelegt, sei es beim Helfen und Sichern, bei der Kooperation, in der Partnerakrobatik oder in der Gerätegestaltung und Gruppenchoreographie.

**Lernziele** Die Studierenden

- lernen das Geräteturnen als Beitrag zur Haltungsschulung, zur Erhaltung und Verbesserung von Muskelkorsett und Beweglichkeit kennen;
- lernen verschiedene Unterrichts- und Organisations-Formen des Geräteturnens kennen;
- erwerben Techniken zum Helfen und Sichern;
- erwerben einzelne Fertigkeiten in der Palette der weiterführenden Turnelemente;
- erarbeiten ein Projekt in der Gruppe und sammeln Erfahrungen in der Bewegungslehre und auf der sozio-pädagogischen Ebene.

**Inhalte**

- Breite Palette an spezifischen Kraftcircuit-Beispiele
- Beispiele von Unterrichts- und Organisationsformen im Geräteturnen
- Methodische Aufbaureihen von Kipp-, Überschlag- und Saltoformen
- Einblick in bewegungsverwandte Sportarten (Akrobatik, Parcours, Trampolin)
- Vervollkommnung einer Gruppengestaltung mit Musik

**Arbeitsformen**

- Sportpraktisch-methodische Veranstaltung
- Vor- und Nachbereitung

**Bewertung**

- Gerätegestaltung in der Gruppe (Praxis)
- Methodischer Aufbau eines vorgegebenen Elementes (Theorie)

**Unterlagen** Unterrichtsdokumente auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

**Literatur** Literaturliste auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

<b>Modul-Titel</b>	<b>Fitness / Gesundheit I</b>		
<b>Modul-Nummer</b>	W4457	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum		
<b>Erste Durchführung</b>	2010	<b>Letzte Änderung</b>	Mai 2011
<b>Modulleitung</b>	Rahel Erni		
<b>Unterrichtende</b>	Rahel Erni u.a.		
<b>Sprachen</b>	Deutsch		

**Einführung** Die Grundlagen- Elemente eines Konditionstrainings, welches dem vermehrt sitzenden Alltag prophylaktisch entgegenwirken und allgemein der Gesundheit dienen soll, werden erlernt und geübt. Das viele Sitzen im Alltag und die zu langen Phasen der Inaktivität lassen die Muskeln vermehrt zu Verspannungen und Abschwächungen tendieren. Dieser Tendenz wird mit der entsprechenden Übungsauswahl im Konditionstraining zu Musik entgegengewirkt.

- Lernziele** Die Studierenden
- können das vorgegebene Musikkonditionstraining korrekt unterrichten;
  - kennen die praktischen Grundlagen des Kraft- und Ausdauertrainings innerhalb des Musikkondis;
  - kennen verschiedene Dehntechniken und können diese zielorientiert anwenden;
  - können die anatomischen und physiologischen Grundlagen der aufrechten Haltung umsetzen;
  - kennen die wichtigsten Krankheitsbilder und die dazugehörigen Indikationen und Kontraindikationen.

- Inhalte** Exemplarische Auseinandersetzung mit
- Warm Up, Pré Stretch und Gelenks-Mobilisationen;
  - Trainings- und Organisationsformen für ein Herzkreislauftraining zu Musik;
  - Krafttraining: Konzepte und Methoden mit eigenem Körpergewicht (angewandte funktionelle Anatomie);
  - Trainingsformen, -Mittel und Organisationsformen des Rumpfkraft- und Stabilisationstrainings;
  - Übungen und Techniken für ein Stretch Out;
  - Wahrnehmungsschulung der eigenen Haltung und Technik.

- Arbeitsformen**
- Praktisch-methodischer Unterricht
  - Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion (Vor- und Nachbereitung und Unterrichtsaufgaben)

- Bewertung**
- Praktische und theoretische Prüfung
  - Erfüllte Unterrichtsaufgaben

**Unterlagen** Unterlagen und Arbeitsblätter auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

**Literatur** Auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

<b>Modul-Titel</b>	<b>Tanz Vertiefung</b>		
<b>Modul-Nummer</b>	W4458	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert		
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum		
<b>Erste Durchführung</b>	2010	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Margrit Bischof		
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Margrit Bischof, Michael Schulz u.a. Deutsch		

**Einführung** Tanz gehört zu den elementaren Darstellungs- und Ausdrucksformen des Menschen, denn im Tanz kann kulturelle Identität ausgedrückt und das eigene Selbst- und Weltverhältnis dargestellt werden. Tanz manifestiert sich in der Beziehung zum eigenen Ich, zum Partner und zur Gruppe. Er wird somit in Solo-, Duett- und Gruppenform inszeniert und aufgeführt. Allen gemeinsam ist der Zusammenhang zwischen Bewegung, Rhythmus und Raum.

- Lernziele** Die Studierenden
- kennen verschiedene Inszenierungsformen des Tanzes alleine, in Beziehung zwischen zwei Menschen und innerhalb einer Gruppe;
  - lernen verschiedenartige, kulturell bedingte Zusammenhänge zwischen Bewegung, Rhythmus und Raum kennen;
  - sind fähig, ein persönliches Solo auszuarbeiten und zu präsentieren.

- Inhalte**
- Auseinandersetzung mit dem Ich, dem Du und der Gruppe in verschiedenen Erscheinungsformen der Tanzkultur
  - Körperlicher Ausdruck in populären wie in künstlerischen Tanzformen
  - Verschiedene Ausgangspunkte und Gestaltungsmöglichkeiten auf dem Weg zu einem Solo

**Arbeitsformen** Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion

**Bewertung** Prüfung bestehend aus vorgegebenen Teilen, präsentiert in Duettform und einem selbst erarbeiteten Solo zu Musik mit schriftlicher Dokumentation

**Unterlagen** Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt

**Literatur** Brandstetter, G. & Wulf, C. (Hrsg.). *Tanz als Anthropologie*. München: Fink. Weitere Angaben erfolgen zu Beginn des Semesters.



<b>Modul-Titel</b>	<b>Trendspiele</b>		
<b>Modul-Nummer</b>	W4459	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum		
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Dr. Christian Moesch		
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Dr. Christian Moesch, Lukas Magnaguagno Deutsch		
<b>Einführung</b>	In Sportspielhandlungen laufen komplexe Prozesse ab, in denen kognitive, taktische, koordinative und technische Anforderungen gestellt werden. Das Verständnis dieser Anforderungen und der daraus resultierenden Entscheidungsprozesse ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung einer sportspielübergreifenden Spielfähigkeit sowie einer differenzierten Vermittlungskompetenz.		
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ein differenziertes Verständnis für ausgewählte, in der Schweiz weniger bekannte Sportspiele wie Baseball, Rugby, Ultimate Frisbee, Flag-Football, Intercrosse, u.a.;</li> <li>• kennen die wichtigsten Regeln sowie die technischen und taktischen Grundprinzipien dieser Sportspiele;</li> <li>• beherrschen die zentralen technisch-taktischen Grundelemente und können diese situativ-variabel einsetzen;</li> <li>• können für unterschiedliche Zielgruppen authentische (Lern-) Angebote in den behandelten Sportarten inszenieren.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung technischer und taktischer Grundlagen (Verständnis und Grundfertigkeiten) in den behandelten Sportarten</li> <li>• Schulung einer differenzierten Beobachtungskompetenz durch Spielanalyse, Coaching-Sequenzen, Videostudium, etc.</li> <li>• Kompetenzerweiterung im Bereich Sportspielvermittlung durch methodische Transparenz und spielpädagogische Reflexion</li> </ul>		
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflektierte Praxis</li> <li>• Spiel- und Übungsformen in Gruppen</li> </ul>		
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Prüfung</li> <li>• Praktische Prüfung Technik (Baseball) und Spielverhalten (Ultimate Frisbee)</li> </ul>		
<b>Unterlagen</b>	Handouts auf ILIAS		
<b>Literatur</b>	Weiterführende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und besprochen		

<b>Modul-Titel</b>	<b>Basketball / Handball</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4460 <b>Programm</b> Bachelor <b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2010 <b>Letzte Änderung</b> Mai 2011
<b>Modulleitung</b>	Lukas Berther, Martin Strupler
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Lukas Berther, Martin Strupler Deutsch

**Einführung** Die Mannschaftsspiele Handball und Basketball lösen Emotionen aus und in erster Linie deshalb spielt man sie. Emotionale Betroffenheit ist ein subjektives und individuelles Geschehen und die Empfindungen sind unterschiedlich. Aber sie bilden den Anreiz des Spiels, für TopspielerInnen und AnfängerInnen.

**Lernziele** Die Studierenden

- erweitern in den Sportspielen Basketball und Handball anhand exemplarischer Trainings ihre technischen und taktischen Kompetenzen und ihr Spielverständnis;
- kennen und verstehen die wichtigsten individual-taktischen Grundlagen des Angriffsspiels;
- kennen und verstehen die wichtigsten individual-taktischen Grundlagen des Verteidigens;
- kennen und verstehen die zum Spielen notwendigen teamtaktischen Grundelemente des Angriffsspiels und des Abwehrverhaltens.

**Inhalte**

- Vorbereitende Spielformen
- Exemplarische Trainings mit technischen und taktischen Schwerpunkten
- Spielbeobachtung und Spielanalyse
- Basketball: Vom Korbleger ohne Verteidigung zum 5 gegen 5 unter Zeitdruck.
- Handball: Anwenden der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Spiel 6:6

**Arbeitsformen**

- Exemplarische Trainings mit theoretischen und methodischen Inputs und Reflexionen
- Ausserhalb des Unterrichts:  
Besuch und Analyse eines NL A-Handball- und Basketballspiels

**Bewertung**

Basketball:

- Korbleger-Test
- Spielbeobachtung anhand koordinativer, technischer und taktischer Kriterien im Spiel 3:3 auf dem Halbfeld
- Theorietest

Handball:

- Erfahrungsnote zum Spielverhalten
- Vorzeigen von 3 verschiedenen Wurftechniken
- Theorietest

**Unterlagen** Skripts und Folien auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

**Literatur** Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt

<b>Modul-Titel</b>	<b>Badminton</b>	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Nummer</b>	W4461		
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum		
<b>Erste Durchführung</b>	2010	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Priska Roth		
<b>Unterrichtende</b>	Priska Roth u.a.		
<b>Sprachen</b>	Deutsch		

**Einführung** Für Rückschlagspielneulinge stellt Badminton ein idealer Einstieg dar. Das Spiel lässt sich vergleichsweise einfach und in motivierenden vielseitigen Formen erlernen. Gleichzeitig eröffnet sich ein breites Feld zur Vertiefung sportlicher Kompetenzen, sind doch die Spielerinnen und Spieler stets mit neuen Spielsituationen und enormem Zeitdruck konfrontiert, die umfassende kognitive, taktische, koordinative, technische und physische Lösungskompetenzen erfordern.

**Lernziele** Die Studierenden

- kennen die zentralen technischen/taktischen Grundelemente und können diese situativ-variabel einsetzen;
- kennen die wichtigsten Regeln des Einzel- und Doppelspiels;
- eignen sich ein Repertoire an methodisch-didaktischen Modellen für die Vermittlung von badminton- und rückschlagspielspezifischen Inhalten an.

**Inhalte**

- Sportartspezifische Begrifflichkeiten und Regeln
- Technische (Schlag- und Lauftechnik) und taktische Grundlagen
- Spiel- und Übungsformen
- Spielanalyse und Spielernprozesse

**Arbeitsformen**

- Spiel- und Übungsformen
- Reflektierte Praxis
- Zusätzliche individuelle Übungseinheiten werden empfohlen

**Bewertung** Sportpraktische und -theoretische Prüfung

**Unterlagen** Handouts auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS  
**Literatur** Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Grundlagen Ski Alpin</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4462a <b>Programm</b> Bachelor <b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Grundkenntnisse Ski. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.
<b>Erste Durchführung</b>	2005 <b>Letzte Änderung</b> Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Christian Graf und Schneesportteam Deutsch
<b>Einführung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz.</li><li>• Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit.</li><li>• Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.</li></ul>
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• erweitern und festigen ihre Fertigkeiten auf bereits bekannten Geräten (Ski);</li><li>• begreifen einfache biomechanische Zusammenhänge;</li><li>• lernen das pädomotorische Handlungskonzept kennen.</li></ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundausbildung im Bereich Piste, Freestyle und Sprung</li><li>• Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport</li><li>• Videoanalyse</li><li>• 1 Tag Einführung Telemark</li></ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
<b>Bewertung</b>	Praktische und theoretische Prüfung (Ski) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranerkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.
<b>Unterlagen Literatur</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden) J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Grundlagen Snowboard</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4462b <b>Programm</b> Bachelor <b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Grundkenntnisse Snowboard. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.
<b>Erste Durchführung</b>	2005 <b>Letzte Änderung</b> Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Christian Graf und Schneesportteam Deutsch
<b>Einführung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz.</li><li>• Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit.</li><li>• Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.</li></ul>
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• erweitern und festigen ihre Fertigkeiten auf bereits bekannten Geräten (Snowboard);</li><li>• begreifen einfache biomechanische Zusammenhänge;</li><li>• lernen das pädomotorische Handlungskonzept kennen.</li></ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundausbildung im Bereich Piste, Freestyle und Sprung</li><li>• Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport</li><li>• Videoanalyse</li><li>• 1 Tag Einführung Telemark</li></ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
<b>Bewertung</b>	Praktische und theoretische Prüfung (Snowboard) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwochen. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranerkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.
<b>Unterlagen Literatur</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden) J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Grundlagen Ski Langlauf</b>		
<b>Modul-Nummer</b>	W4462c	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Grundkenntnisse in Langlauf.		
<b>Erste Durchführung</b>	2005	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin		
<b>Unterrichtende</b>	Christian Graf und Schneesportteam		
<b>Sprachen</b>	Deutsch		
<b>Einführung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz.</li><li>• Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit.</li><li>• Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.</li></ul>		
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• erweitern und festigen ihre Fertigkeiten auf bereits bekannten Geräten (Langlauf);</li><li>• begreifen einfache biomechanische Zusammenhänge;</li><li>• lernen das pädomotorische Handlungskonzept kennen.</li></ul>		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundausbildung im Bereich Loipe</li><li>• Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport</li><li>• Videoanalyse</li><li>• 1 Tag Einführung Telemark</li></ul>		
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken		
<b>Bewertung</b>	Praktische und theoretische Prüfung (Langlauf) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranerkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.		
<b>Unterlagen</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)		
<b>Literatur</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)		

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Ski Alpin Freestyle (Vertiefung)</b>	
<b>Modul-Nummer</b>	W4463a	<b>Programm</b> Bachelor <b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Ski. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.	
<b>Erste Durchführung</b>	2005	<b>Letzte Änderung</b> Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin	
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Marc Hofmänner und Schneesportteam Deutsch	

<b>Einführung</b>	Freestyle als Ausdrucksform der heutigen Jugendlichen. Freestyle als wichtiger Bestandteil und Inhalt bei der Schneesportausbildung.
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Style und Ausdrucksformen auf Ski</li><li>• Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Freestyle Piste, Park und Pipe</li></ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Methodische Aufbaumöglichkeiten im Bereich Pistentricks, Pipe und Sprunganlage</li><li>• Umgang mit Angst</li><li>• Kennenlernen von neuen Freestyle Elementen</li><li>• Style-Elemente in der Halfpipe und über Sprünge</li><li>• Sicherheitsaspekte</li></ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
<b>Bewertung</b>	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche
<b>Unterlagen</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)
<b>Literatur</b>	Weiler M., Bisegger I. (2006). Better Halfpipe Snowboarding. Haenni Mikhail Verlag, Oberhofen

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Ski Alpin Methodik (Vertiefung)</b>	
<b>Modul-Nummer</b>	W4463b	<b>Programm</b> Bachelor <b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Ski / Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.	
<b>Erste Durchführung</b>	2005	<b>Letzte Änderung</b> Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin	
<b>Unterrichtende</b>	Marc Hofmänner und Schneesportteam	
<b>Sprachen</b>	Deutsch	
<b>Methodik Einführung</b>	Kenntnisse des pädagogischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.	
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden sollen grundlegende methodische und didaktische Grundlagen erfahren.	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Micro teaching</li><li>• Exemplarische methodische Aufbaureihen</li><li>• Pädagogisches Handlungskonzept</li><li>• Videoanalysen</li><li>• Persönliche Fertigkeit</li></ul>	
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken	
<b>Bewertung</b>	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Ski Alpin muss vorliegen.	
<b>Unterlagen</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)	
<b>Literatur</b>	keine	



<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Snowboard Freestyle (Vertiefung)</b>		
<b>Modul-Nummer</b>	W4464a	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Snowboard.		
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin		
<b>Unterrichtende</b>	Marc Hofmänner und Schneesportteam		
<b>Sprachen</b>	Deutsch		

**a) Variante Freestyle Einführung** Freestyle als Ausdrucksform der heutigen Jugendlichen. Freestyle als wichtiger Bestandteil und Inhalt bei der Schneesportausbildung.

**Lernziele**

- Style und Ausdrucksformen auf Snowboard
- Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Freestyle Piste, Park und Pipe

**Inhalte**

- Methodische Aufbaumöglichkeiten im Bereich Pistentricks, Pipe und Sprunganlage
- Umgang mit Angst
- Kennenlernen von neuen Freestyle Elementen
- Style-Elemente in der Halfpipe und über Sprünge
- Sicherheitsaspekte

**Arbeitsformen** Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken

**Bewertung** Leistungsnachweis:  
Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche

**Unterlagen** J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)

**Literatur** Weiler M., Bisegger I. (2006). Better Halfpipe Snowboarding. Haenni Mikhail Verlag, Oberhofen

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Snowboard Methodik (Vertiefung)</b>		
<b>Modul-Nummer</b>	W4464b	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Snowboard.		
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin		
<b>Unterrichtende</b>	Marc Hofmänner und Schneesportteam		
<b>Sprachen</b>	Deutsch		

**Methodik Einführung** Kenntnisse des pädagogischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.

**Lernziele**

- Die Studierenden sollen grundlegende methodische und didaktische Grundlagen erfahren

**Inhalte**

- Micro teaching
- Exemplarische methodische Aufbaureihen
- Pädagogisches Handlungskonzept
- Videoanalysen
- Persönliche Fertigkeit

**Arbeitsformen** Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken

**Bewertung** Leistungsnachweis:  
Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche.  
Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Snowboard muss vorliegen.

**Unterlagen** J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)

**Literatur** keine

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Ski Langlauf</b>
<b>Modul-Nummer</b>	W4465 <b>Programm</b> Bachelor <b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum
<b>Erste Durchführung</b>	2009 <b>Letzte Änderung</b> Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin
<b>Unterrichtende</b>	Prof. Dr. Achim Conzelmann, Prof. Dr. Siegfried Nagel, Dr. Stefan Valkanover
<b>Sprachen</b>	Deutsch
<b>Einführung</b>	Skilanglauf ist eine in der Schweiz weit verbreitete Ausdauersportart, die sich in mehrfacher Hinsicht als Life-time-Sportart auszeichnet. Für Kinder und Jugendliche ermöglicht Skilanglauf in vielfältiger Form Erfahrungen mit Skiern im Schnee zu sammeln. Für Erwachsene bietet diese Outdoor-Sportart vielfältige Sinnerspektiven: z.B. Fitness, Bewegung in der Natur, Wettkampf.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen verschiedene Facetten der Sportart Skilanglauf kennen;</li> <li>• erwerben die grundlegenden Schrittformen in beiden Lauftechniken Skating und Klassisch;</li> <li>• erwerben methodische Kenntnisse bezüglich der Vermittlung der Sportart Skilanglauf;</li> <li>• machen Eigenerfahrungen hinsichtlich des Trainings im Ausdauersport und haben die Möglichkeit im Anschluss an den Kurs gemeinsam am Engadin-Skimarathon teilzunehmen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kernelemente, Kernbewegungen, Schrittarten und Technikwechsel in beiden Lauftechniken Klassisch und Skating</li> <li>• Methodische Lehr-Lern-Konzepte im Skilanglauf</li> <li>• Spielformen auf Langlaufskiern</li> <li>• Laufen auf der Strecke des Engadin-Skimarathon und in ausgewählte Täler des Engadins</li> <li>• Ausgewählte theoretische Aspekte des Skilanglaufs: z.B. Bewegungsanalyse, Methodik, Wachskunde und Skipräparation, Belastungssteuerung</li> <li>• Teilnahme am Engadin-Skimarathon (fakultativ)</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktisch-methodische Lehr-Lern-Situationen</li> <li>• Referate</li> <li>• Trainingsläufe</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demonstration ausgewählter Bewegungstechniken</li> <li>• Bei entsprechenden lauftechnischen Leistungen kann eine J+S Leiteranerkennung Skilanglauf erworben werden. Wer bereits eine Leiteranerkennung Skilanglauf besitzt, kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erwerben. Dazu sind zusätzlich Lehrübungen sowie eine Theorieprüfung zu absolvieren.</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben
<b>Literatur</b>	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Skitouren</b>		
<b>Modul-Nummer</b>	W4466a	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gute und sichere fahrtechnische Kenntnisse abseits der Pisten mit Rucksack in alpinem Gelände, in jedem Schnee.		
<b>Erste Durchführung</b>	2010	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin		
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Bergführer Deutsch		

**Einführung** Auf Ski-/Snowboardtouren erleben wir die herrliche Winter-Bergwelt abseits des Rummels in den Skigeieten. Der Lohn eines mehrstündigen Aufstiegs ist eine Tiefschneeabfahrt durch meist unberührte Hänge.  
Damit solche Erlebnisse auch nachhaltig sind, setzen sich TourenfahrerInnen mit naturverträglichem Verhalten und insbesondere mit dem Lawinenrisiko auseinander.

**Lernziele** Die Studierenden

- beherrschen die Grundtechniken des Touregehens
- können die Lawinensituation kompetent beurteilen

**Inhalte**

- Umgang mit LVS
- Routenwahl
- Spuranlage
- Lawinenbulletin
- Das 3 x 3 der Lawinenbeurteilung
- Schneedeckenuntersuchung
- Reduktionsmethode

**Arbeitsformen** Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken

**Bewertung**

- Theorie: mündliche Prüfung
- Praxis: technisches Niveau
- Tägliche Beurteilung des technischen Niveaus

**Unterlagen**  
**Literatur** 3 x 3 Lawinen von Werner Munter von Bergverlag Rother

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Winter Snowboardtouren</b>		
<b>Modul-Nummer</b>	W4466b	<b>Programm</b> Bachelor	<b>Credits</b> 2
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gute und sichere fahrtechnische Kenntnisse abseits der Pisten mit Rucksack in alpinem Gelände, in jedem Schnee.		
<b>Erste Durchführung</b>	2010	<b>Letzte Änderung</b>	Juni 2011
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin		
<b>Unterrichtende Sprachen</b>	Bergführer Deutsch		

**Einführung** Auf Ski-/Snowboardtouren erleben wir die herrliche Winter-Bergwelt abseits des Rummels in den Skigebieten. Der Lohn eines mehrstündigen Aufstiegs ist eine Tiefschneeabfahrt durch meist unberührte Hänge. Damit solche Erlebnisse auch nachhaltig sind, setzen sich TourenfahrerInnen mit naturverträglichem Verhalten und insbesondere mit dem Lawinenrisiko auseinander.

**Lernziele** Die Studierenden

- beherrschen die Grundtechniken des Tourengehens
- können die Lawinensituation kompetent beurteilen

**Inhalte**

- Umgang mit LVS
- Routenwahl
- Spuranlage
- Lawinenbulletin
- Das 3 x 3 der Lawinenbeurteilung
- Schneedeckenuntersuchung
- Reduktionsmethode

**Arbeitsformen** Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken

**Bewertung**

- Theorie: mündliche Prüfung
- Praxis: technisches Niveau
- Tägliche Beurteilung des technischen Niveaus

**Unterlagen**  
**Literatur** 3 x 3 Lawinen von Werner Munter von Bergverlag Rother